

Hochwasserschutz

Der Polder Rheinschanzinsel ist einer von 13 Hochwasserrückhalteräumen, die im Rahmen des Integrierten Rheinprogrammes (IRP) längs der Rheinstraße zwischen Basel und Mannheim auf baden-württembergischem Gebiet erstellt werden sollen. Mit ihm und weiteren Hochwasserrückhalteräumen auf der französischen und rheinland-pfälzischen Rheinseite (s. Karte links) soll vor dem Ausbau des Rheins mit Stautufen bis Iffezheim ehemals vorhandene Hochwasserschutz gegen ein statisch alle 200 Jahre einmal auftretendes Hochwasserereignis wiederhergestellt werden. Die Maßnahmen gehen auf den deutsch-französischen Vertrag aus dem Jahre 1982 zurück. Danach soll am Oberrhein insgesamt Rückhalteräume von ca. 255 Mio. m³, davon ca. 170 Mio. m³ auf baden-württembergischem Gebiet, geschaffen werden.

Zwischenzeitlich sind ca. 100 Mio. m³ für den Hochwasserschutz verfügbar. Damit wird zur Zeit ein Schutz gegen ein etwa 100 jährliches Hochwasserereignis am Oberrhein unterhalb der letzten Stautufe (Iffezheim) erreicht.

Der Polder Rheinschanzinsel	
Einsatzhäufigkeit:	stat. alle 20 Jahre
Polderfläche:	210 ha
Rückhaltvolumen:	6,2 Mio. m ³
Maximale Entnahmemenge:	ca. 130 m ³ /s
Geländeneveu (überwiegend):	95-97 m ü. NN
Maximale Stauhöhe:	99,4 m ü. NN
Bauzeit:	ca. 3 Jahre
veranschlagte Kosten:	20 Mio. Euro

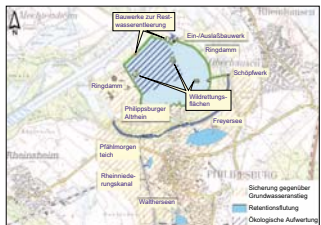
Die Aktivitäten zur Errichtung des Polders Rheinschanzinsel gliedern sich in zwei Gruppen:

- Bau des eigentlichen Polders auf der Rheinschanzinsel
- Maßnahmen zum Schutz der Bebauung vor Grundwasseranstieg

Zum Bau des eigentlichen Polders sind auf der Rheinschanzinsel folgende Maßnahmen umzusetzen:

- Ausbau des Polderdamms zu einem zuverlässigen Ringdamm
- Bau eines kombinierten Ein- und Auslaßbauwerkes (am Baggersee Krieger)
- Ausbau des Schlutensystems und von zwei kleineren Schleusen für die Restwasserentleerung

Über das kombinierte Ein- und Auslaßbauwerk wird bei einem Hochwasserereignis der in der Übersichtskarte blau gekennzeichnete Bereich geflutet. Im Bereich des Kernkraftwerkes sowie beim Mittel- und Unterhof werden Maßnahmen zur Verhinderung verstärkter Grundwasseransteigs getroffen.



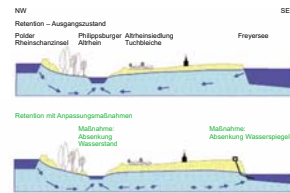
Sicherheit für die Anwohner

Anpassungsmaßnahmen Grundwasser

In Zusammenhang mit dem Polder muß in der bebauten Fläche von Philippsburg einem schädlichen Anstieg der Grundwasserstände entgegengewirkt werden. Dazu ist folgendes vorgesehen:

- Im Polderfall Absenken der Wasserstände von:
 - Philippsburger Altrhein
 - Freyersee
 - Waltherseen
- Neuanlage des 2 ha großen Pfählmorgenteiches und Absenkung im Polderfall
- Erweiterung des Schöpfwerkes Philippsburg

Im Hinblick auf die Grundwasserhältnisse liegen diese Gewässer günstig für die Philippsburger Siedlungsfläche. Wenn sie abgesenkt werden, wirken sie wie riesige Brunnen, denen das Grundwasser zufließt, und über die der Grundwasserstand zielgerichtet gehalten wird. So können die Grundwasserstände im auf der Übersichtskarte gelb schraffierten Bereich auf ein für die bauliche Nutzung unschädliches Maß begrenzt werden.



Der überwiegende Teil der Insel wird landwirtschaftlich genutzt.



Der Philippsburger Altrhein ist ein wichtiger Grundwasservorrater.



Ein Raum für die stille, naturbezogene Erholung.

Natur und Erholung

Die Rheinschanzinsel ist ein wertvoller Lebensraum für viele andernorts in ihrem Bestand bedrohte Pflanzen und Tiere. Damit die naturschutzfachliche Bedeutung der Insel durch die seltenen, ca. alle 20 Jahre auftretenden Flutungen nicht beeinträchtigt wird, sind regelmäßige, in Abhängigkeit von den Rheinwasserständen auftretende flache Flutungen des Grabensystems und der besonders tiefliegenden Teile der Insel erforderlich.

Zukünftig wird die Nutzung auf der Insel extensiviert, wodurch sich auch die Möglichkeiten zur stillen, naturbezogenen Naherholung erheblich verbessern.



Die geplante Extensivierung fördert die Ökologie und die Naherholungsqualität

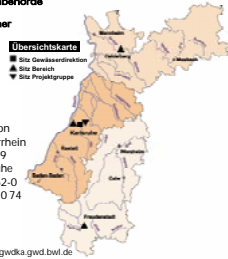


Gewässerdirektion Nördlicher Oberrhein (GwD NOR)			
Bereich Karlsruhe	Projektgruppe Karlsruhe	Bereich Heidelberg	Bereich Freudenstadt

Unsere Aufgaben

- Hochwasservorsorge und Hochwasserschutz
- Umsetzung des integrierten Rheinprogramms
- Ausbau und Unterhaltung der Gewässer erster Ordnung und der Hochwasserschutzdämme an Rhein und Neckar
- Erarbeitung von Gewässerentwicklungskonzepten und Gewässerentwicklungsplänen
- Übergabeteiliger Grundwasserschutz und Grundwasserbewirtschaftung
- Messwesen und Monitoring für Oberflächengewässer und Grundwasser
- Technische Fachbehörde
- Träger öffentlicher Belange

Anschrift
 Gewässerdirektion
 Nördlicher Oberrhein
 Ruschgraben 139
 D 76139 Karlsruhe
 Tel.: 07 21/62 62-0
 Fax.: 07 21/62 10 74
 Internet:
 www.ägwd.de
 e-mail:
 direktion.poststelle@gwdka.gwd.nor.de



Ihre Fragen

Während der Planungsphase wurde die GwD NOR von einem Polderbeirat begleitet. Von seinen Mitgliedern (ortskundige, überwiegend aus Philippsburg und Rheinsheim stammende Bürger) wurden die von der GwD NOR vorgelegten Planungen kritisch hinterfragt und alle den Polder betreffenden Punkte diskutiert. Folgende Fragen bildeten die Arbeitsschwerpunkte des Polderbeirates:

Fragen zum Themenkomplex Sicherheit

- Keller - Sicherung vor Grundwasseranstieg und Druckwasser?
- Schadloose Ableitung binnenseitiger Grundwasser- und Oberflächenwasserzuflüsse?
- Effizienzsteigerung des Schöpfwerkes am Philippsburger Altrhein?
- Polderkonzentration Rheinschanzinsel und Elisabethenwört sowie der pfälzischen Polder Flotzgrün und Mechtershelm?
- Wechselwirkung Kernkraftwerk und Zwischenlager?
- Erfahrungen an anderen Polderstandorten?

Fragen zum Themenkomplex Naturschutz

- Beeinträchtigungen von Tier- und Pflanzenarten?
- Beeinträchtigung jagdbares Wild und Fische?
- Sinn und Zweck von Anpassungsflutungen?
- Verstärkung Schnakenproblematik?

Fragen zum Themenkomplex Folgenutzung und Entschädigung

- künftige Nutzung?
- Chancen ortsansässige Landwirtschaft?
- Entschädigung von Schäden?
- Privatflächen auf der Insel?

Fragen zum Themenkomplex Untersuchungsergebnisse

- Grundwassermodell
- geotechnische Untersuchungen
- zweidimensionales Strömungsmodell
- Wirksamkeitsnachweis

Der Polderbeirat hat in 6 Arbeitssitzungen getagt. Die bei den Sitzungen gestellten Fragen wurden eingehend erörtert. Durch die Arbeit des Polderbeirates wurden die in den Antragsunterlagen zur Planfeststellung enthaltenen Darstellungen maßgeblich beeinflusst. Auf zwei wichtige Fragen wird im Folgenden eingegangen:

- Wie verhält es sich im Polderfall mit dem Grundwasser in der Siedlungsfläche?
- Was bringt der Polder für Philippsburg?



Das Schöpfwerk am Philippsburger Altrhein wird durch den Einbau von zwei zusätzlichen Pumpen erweitert.

Unsere Antworten

Wie verhält es sich im Polderfall mit dem Grundwasser in der Siedlungsfläche?

Das größte Interesse der Bürger gilt selbstverständlich der Sicherung der Keller vor Grundwasseranstieg und Druckwasser. Ohne gezielte Maßnahmen zur Grundwasserabsenkung würde es durch den Polderbetrieb in Philippsburg ca. alle 20 Jahre zu Kellervernässungen kommen. Aus Sicht der betroffenen Bürger wäre dies nicht hinnehmbar. Um im Hochwasserfall die Grundwasserstände auf einem schadloosen Niveau zu halten, werden die in der Übersichtskarte des Polders dargestellten umfangreichen Anpassungsmaßnahmen durchgeführt. Sie werden selbstverständlich vor dem ersten Einsatz des Polders betriebsbereit sein.



Im Schöpfwerk fördern die vorhandenen Pumpen bis zu 26 m³ Wasser pro Sekunde.

Für die Gewässerdirektion Nördlicher Oberrhein steht bei Planung, Bauausführung und Betrieb des Polders die Sicherheit der Anwohner stets im Vordergrund. Die sicherheitstechnisch sensiblen Anlagen des Kernkraftwerkes und des geplanten Interims- und Zwischenlagers liegen so hoch, daß sie auch durch große Hochwasserereignisse und den Polder nicht beeinträchtigt werden können. Um auch die tieferliegenden Teile des Kernkraftwerkes zu sichern, wird der auf dem Kraftwerksgelände an den Polder angrenzende Damm verlängert und die Dammdichtigkeit verstärkt.

Was bringt der Polder für Philippsburg?

Entscheidend ist:

- Durch das Gesamtkonzept des Integrierten Rheinprogramms verbessert sich der Hochwasserschutz und vermindert die derzeitige Hochwassergefährdung für Philippsburg.
- Die Siedlungsflächen werden gegenüber Grundwasseranstieg und Druckwasserproblemen geschützt.
- Auf landeseigenen Flächen im Polder wird infolge der Nutzungsextensivierung und der für den umweltverträglichen Hochwasserschutz vorgesehenen Anpassungsmaßnahmen eine für die stille, naturbezogene Naherholung attraktive Landschaft gestaltet.



Polder Rheinschanzinsel

